Erstes Kapitel.

Ein ritterlicher Entschluß.

In einem kleinen Dorfe der Mancha*) lebte vor vielen Jahren ein Edelmann, der sich weniger durch reichen Besitz, als durch geistige Verschrobenheit und den Hang zu Abenteuern auszeichnete.

Sein ganzes Vermögen bestand außer einem dürftigen Anwesen, aus einem halbverrosteten Spieße, einem mehrfach durchlöcherten Schilde, einem entsetzlich dürren Klepper und einem lahmen Windspiel.

Der Junker lebte sehr bescheiden und dennoch, für seine Verhältnisse, kostspielig genug. In der Regel gab es auf seinem Tische Woche für Woche, Montag: einen Fleischkuchen, der mehr Mehl als Fleisch enthielt; Dienstag: Eierspeise mit Pilzen; Mittwoch: Hammelfleisch; Donnerstag: Gemüse; Freitag: Fische; Sonnabend: ein Linsengericht und Sonntag, als besondere Zugabe, zwei Täubchen.

Diese Beköstigung verschlang drei Viertel von des Junkers Einkommen und der Rest ging für seine Kleidung auf, denn er trug ein Wams aus feinem Tuche, Sonntagsgewänder von Samt und selbst sein Alltagsrock war gut und hübsch gemacht.

Der Junker — das Kirchenbuch nannte ihn Quixana — hatte

*) Das heutige Neu-Castilien im Herzen von Spanien, mit der Hauptstadt Madrid.